

# HEILIGE BIRMA

## LITERATUR

Genetik für Pointkatzenzüchter: Siam, Ragdoll, Colourpoint & Co., Claudia Ricken, 2005

Birman Breed Profile (Your Cat Magazine Breed Profiles Book 5), Laura Hall, 2011

Meine Traumkatze: Heilige Birma, Susanne Schullinger, 2013

Birmakatten. Kauf - Haltung - Pflege  
Birman Cats - The Owner's Guide from Kitten to Old Age - Buying, Caring For, Grooming, Health, Training, and Understanding Your Birman Cat or Kitten, 2015

Birman Cats: The Complete Owners Guide to Birman Cats and Kittens Including Buying, Daily Care, Personality, Temperament, Health, Diet, Clubs and Breeders, Colette Anderson, 2014

The Birman Cat: A vet's guide on how to care from your Birman cat, Gordon Roberts 2014

## ZEITSCHRIFTEN

Geliebte Katze 12/1996

Geliebte Katze 12/2012

Katzen extra 5/2009

Katzen extra 2/1993

Katzen extra 5/2011

Katzen extra 7/2011

Katzen extra 3/2012

Katzen extra 8/1991

Katzen extra 2/1991

Our Cats 1/2013

Our Cats 1/1997

## STANDARD (WCF)



Die mittelgroße Katze hat einen kräftigen Knochenbau mit gut ausgebildeter Muskulatur. Der Körper ist mittelschwer und leicht gestreckt. Die Beine sind mittellang, die Pfoten breit und sanft gerundet. Der Schwanz ist mittellang, von eleganter Form und wie eine Feder behaart.

Der Kopf bildet ein stumpfes Dreieck mit abgerundeten Konturen. Die Wangenknochen sind hoch, die Wangen gut gerundet und die Stirn leicht gewölbt. Das Profil ist leicht geschwungen mit mittellanger römischer Nase und ausgeprägtem Kinn. Die Ohren sind mittelgroß, ungefähr so hoch wie sie breit am Ansatz sind, mit leicht abgerundeten Spitzen und guter Breite zwischen den Ohren. Die Augen sind tiefblau, groß, leicht oval und nicht ganz rund. Sie sind weit auseinander platziert. Langes bis halblanges Fell mit seidiger Textur und

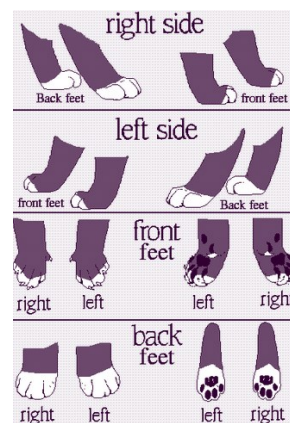
wenig Unterwolle. Im Gesicht sind die Haare kurz, werden aber länger auf den Wangen und gehen auf der Brust in eine volle Halskrause über. Auf dem Rücken und an den Flanken ist das Fell lang.

Die Besonderheit der Birmakatten sind die weißen „Handschuhe“ und „Sporen“. Als Handschuhe bezeichnet man die weißen Abzeichen an allen vier Pfoten. Wesentlich ist vor allem die Gleichmäßigkeit und Symmetrie der Handschuhe; einerseits zwischen den Vorderpfoten und andererseits zwischen den Hinterbeinen; oder *-noch besser - die Gleichmäßigkeit aller vier Pfoten*. Das Weiß ist absolut rein; es kann an der Zehnwurzel oder am Gelenk enden. Es darf sich nicht auf die Beine erstrecken. Etwas längere Handschuhe an den Hinterpfoten werden toleriert. Als Sporen bezeichnet man die weißen Abzeichen auf den Fußsohlen der Hinterbeine, die zu einer Spitze auslaufen. Sie sollen auf beiden Sohlen gleichmäßig sein und möglichst mittig auf dem Mittelfußknochen enden. Bei der Birma können die Fußballen auch rosa oder entsprechend der Pointfarbe sein.

Schwerwiegende Fehler sind: Handschuhe, die über ihre nor-

male Form hinauslaufen (Runner), zu kurze Handschuhe, Bauchflecken (Flecken in der Pointfarbe auf der Körperunterseite), weiße Flecken außerhalb der Handschuhe und Sporen, Teilpigmentierung des Nasenspiegels und jede Neigung zum Schielen. Leichte Flecken und Streifen auf den Flanken können toleriert werden.

Die Gesamterscheinung darf insgesamt keine Ähnlichkeit mit der Perserkatze aufweisen, aber auch nicht in das andere Extrem verfallen und an eine Siamkatze erinnern. Die Birma ist eine Point-Katze und in allen Pointfarben anerkannt. Seit dem 1. Januar 2009 auch in den Pointfarben Cinnamon und Fawn.



## Links zum Rassestandard SBI (WCF, FIFe, TICA, CFA, LOOF)

<http://www.wcf-online.de/WCF-DE/standard/semi-longhair/birma.html>

<http://www.tica.org/de/cat-breeds/item/185>

[http://fifeweb.org/wp/breeds/breeds\\_prf\\_stn.php](http://fifeweb.org/wp/breeds/breeds_prf_stn.php)

<http://cfa.org/Breeds/BreedsAB/Birman.aspx>

[http://www.loof.asso.fr/races/desc\\_race.php?id\\_race=46](http://www.loof.asso.fr/races/desc_race.php?id_race=46)



**WEB:**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Birma-Katze>

<http://geliebte-katze.de/information/katzenrassen/katzenrassen-a-bis-z/birma>

[www.birma-club.de](http://www.birma-club.de)

[www.gbbcev.de](http://www.gbbcev.de)

[www.ribos.de/cms/Cinnamon/index-a-140.html](http://www.ribos.de/cms/Cinnamon/index-a-140.html)

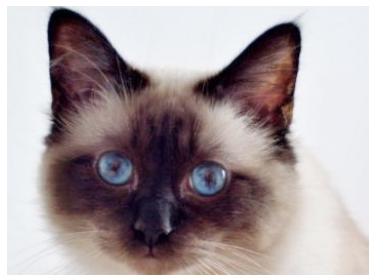
<https://www.birgitta-online.com/birma-katzen/>

Die Rasse der Birmakatten geht auf ein Zuchtprogramm zurück, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Frankreich aufgelegt wurde. Die Anerkennung als Rasse erfolgte in Frankreich im Jahre 1925 – in Zuchtbüchern lässt sich der Ursprung bis ins Jahr 1915 zurückverfolgen. Vom englischen Zuchtverband wurde die Rasse im Jahre 1966, vom Verband der Vereinigten Staaten im Jahre 1967 anerkannt. Über den Ursprung der Birmakatte, die im Übrigen von Anfang an in allen Veröffentlichungen als „Heilige Birma“ bezeichnet wird, gibt es unterschiedliche Berichte. Einer davon besagt, dass ein gewisser Mr. Vanderbilt (aus der gleichnamigen amerikanischen Industriellenfamilie) um 1919 ein Pärchen Birmakatten von einer Orientreise mitbrachte. Bei der Überfahrt verunglückte

der Kater. Wie die Zucht weiterging, blieb weitgehend im dunkeln. Sicher scheint jedoch zu sein, dass die Jungen entweder mit Siam- oder mit einer Kreuzung aus Siam- x Perserkatzen verpaart wurden. Alle Nachforschungen enden in Frankreich mit dem Zwingernamen „de Madalapur“. Die erste aktenkundige Heilige Birma in Deutschland war der Kater „Timour de Madalapur“, von dem 1933 ein Bild erschien. Die Zucht der Birma blühte in den 1930er Jahren auch in Deutschland auf. Der Zweite Weltkrieg brachte schließlich für die Heilige Birma fast das völlige Aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde erneut mit der Zucht begonnen, und bereits 1955 war der Bestand der Birmakatten in Frankreich gesichert. In den darauffolgenden Jahren wurden in den USA und

land meist die klassischen Farben Seal-Point und Blue-Point gezüchtet, während man in England bereits mit neuen Farben, Chocolate-Point und Lilac-Point zu züchten begann. In Deutschland war Anneliese Hackmann mit ihrem Zwinger „von Assindia“ maßgeblich an dem Erfolg der Heiligen Birma beteiligt. Sie holte in den 1960er Jahren die Katze „Nadine de Khlaramour“ aus Frankreich nach Deutschland. Nadines Nachkommen wurden in die ganze Welt verteilt. In jüngerer Zeit sind die Farben Red-Point und Creme-Point dazugekommen. Ebenso ist die Heilige Birma heute in Tabby und Tortie zu erhalten, zumindest in Europa. In den USA sind die Tabbies, die dort Lynx genannt werden, erst vor kurzem offiziell anerkannt worden.

**Farben (Auswahl)**



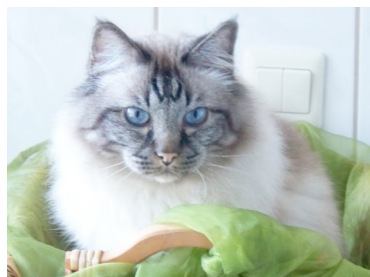
seal point



blue point



seal tortiepoint



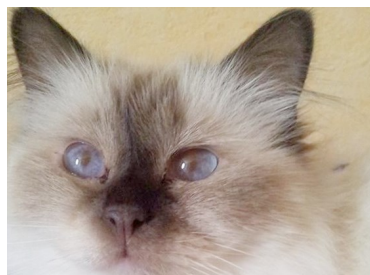
seal tabby point



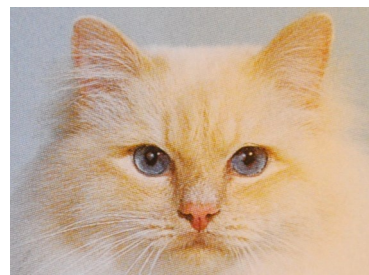
seal tabbypoint



blue tabbypoint



chocolate point



creme point